

Rund 220 Millionen für T

Zwischenbilanz zum Stadtumbau mit Ausblick für öffentliche

Stadt, Land und Bund investieren zusammen insgesamt rund 59,1 Millionen Euro in den Stadtumbau in Trier-West/Pallien. Wie Oberbürgermeister Wolfram Leibe bei einer Pressekonferenz vor Ort erläuterte, ziehen diese Ausgaben voraussichtlich rund 166 Millionen Euro private Investitionen nach sich. Dieser Gesamtbetrag von mehr als 220 Millionen Euro bedeutet, so Leibe, „einen kräftigen Schub für Trier-West. In zehn bis 15 Jahren ist der Stadtteil nicht mehr wiederzuerkennen.“ Für solche Projekte brauche man aber einen langen Atem. Als Vorbild für die Modernisierung von Trier-West habe Trier-Nord gedient. „Dort hat es rund 20 Jahre gebraucht, bis die

Wirkung so richtig spürbar wurde“, sagte der OB. Die in Trier-West schon sichtbaren Verbesserungen hängen mit dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ zusammen, in das der Stadtteil 2003 aufgenommen wurde. Mit Fördergeldern von rund 10,3 Millionen Euro sind unter anderem in sanierten Kasernengebäuden in der Gneisenastraße das Haus des Jugendrechts und das Jobcenter angesiedelt worden. Kürzlich haben die Bauarbeiten in dem denkmalgeschützten Haus Nr. 33-37 begonnen. Dort entstehen Sozialwohnungen. Die Fertigstellung ist für August 2020 geplant.

Der zweite große Impuls für Trier-West und zahlreiche Investitionen hat

sei
da
La
res
jah
cke
vo
du
Lu
las
ba
ren
lun
Gr
im
ein
fü
den

Trier-West

Öffentliche und private Projekte

haben ihren Ursprung in der Aufnahme in das Städtebauförderprogramm des Bundes im Jahr 2014. Erstes sichtbares Projekt ist voraussichtlich ab Frühjahr 2019 der Umbau des Römerbrückenkopfes. Zweites großes Verkehrsvorhaben ist die westliche Verbindungsstraße, die die Eurener und die Luxemburger Straße langfristig entlasten soll. Außerdem stehen Wohnbauflächen auf dem Gebiet der früheren Jägerkaserne, eine Weiterentwicklung des Busdepots und ein neuer Grünzug auf dem Programm. Er soll im Bereich Am Irrbach beginnen, mit dem Schwenk durch den Stadtteil Mennelsteinen und auf der Höhe des Ruwertals zum Ruppertsberg an der Mosel enden. *pe*